Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1800

17.5.1800 (Nr. 79)

Visual Library

Nro. 79. Pag. 357.

Carlsruher Zeitung.

Sonabends den 17. May.

1 8 0 0.

Mit Hochfürstlich • Markgräflich • Badischem gnädigsten Privilegio.

Relata Refero.

München den 10. May. Unsere heutige Zeitung enthält folgenden Bericht aus Sigmaringen vom 6. dieses: Als der Feind gegen Mörskirchen vorgerückt war, und die Stellung Sr. königl. Hoheit des Hrn. Erzherzogs Ferdinand bedrohte, bekam Freiherr von Wrede, der eben in forcirten Märschen mit der ersten Kolonne der churpfalzbairischen Truppen bey der Hauptarmee angelangt war, von dem Hrn. Feldzeugmeister von Kray die Ordre, eiligst aufzubrechen, und die Höhen von Buchen zu besetzen. Der Feind hatte seine Flanke bey Schwandorf entblößt; Freyherr von Wrede versäumte nicht in Vereinigung mit den einsichtsvollen kaiserl. Generälen Fürsten von Rosenberg und Grafen von Giulay dieses zu benutzen. Fürst Rosenberg übernahm mit dem Gen. Grafen von Giulay, den Feind aus Wonnendorf, woselbst er sich von Grombach über Bittingen festgesetzt hat, zu treiben. Freyherr von Wrede übernahm die Delogirung des Feindes aus dem Wald; zu diesem Ende detaschierte er ein Bataillon unter Anführung des Maj. Grafen von Pompeji links über Dallheim, um die Kommunikation mit Sr. kön. Hoh. dem Erzherzog Ferdinand zu unterhalten, und nachdem er das Korps in zwey Treffen getheilt, griff er mit dem Grenad. Bataillon und den Füsel. Bataillons Wrede und Lamotte rasch an; während der Obrist von Kark mit den Bataillons Bussek und Kloßmann, welche das zweite Treffen formirten, den Angriff unterstützte. Der Feind leistete den heftigsten Widerstand; allein er mußte der Entschlossenheit der churpfalzbaierischen Truppen weichen. Es gelang ihnen nicht nur, denselben aus allen Wäldern zu delogiren, sondern sie warfen ihn auch bis über den Haslachhof, und sezten sich daselbst fest. Dadurch wurde der Zweck der Attaque erfüllt, und der Uebergang über die Donau erleichtert, und ob der schon der Feind mit wiederhohlten Angriffen die churpfalzbairischen Truppen beunruhigte, und ihre Kommunikation mit beiden Flügeln zu durchbrechen versuchte, so vermochte er doch nicht, diese ben abzuschneiden und sie zogen sich in größter Ordnung, nachdem die längere Behauptung dieser Stellung überflüssig geworden war, zurück. Dieser Tag verschafte den churpfalzbairischen Truppen die Bewunderung der k. k. Armee. Der Verlust des Feindes war sehr beträchtlich. Von den pfalzbairischen Truppen schätzt man den Verlust auf 150 Todte und Blessirte. Vorzüglich hat das Bataillon Wrede und die Artillerie gelitten. Geblieben ist Lieut. d'Avans. Besonders ausgezeichnet haben sich Obristlieutenant von Siebeln, die Majors von Zoller und von Dalwig, wovon ersterer gefährlich am Kopf, und der zweyte, nebst dem, daß ihm sein Pferd unter dem Leibe getödtet wurde, am Fuße blessirt worden, der Hauptmann Lindheimer und die Lieutenants Kirchhöffer und Penje von der Artillerie, welche alle drey verwundet sind. Vermißt werden der Hauptmann Trommer und der Lieutenant Bach vom Bataillon Schweicheld. (A. d. M. Z.)

Stift Kempten vom 11 May. Gestern hatten die Franzosen sich schon auf eine halbe Stunde genähert. General Grein kam uns aber mit Infanterie, Kavallerie und Artillerie bey Zeiten zu Hülfe, und verjagte heute früh die zahlreichen postirten feindlichen Piketer. Heute Mittags wurden alle umliegende Anhöhen mit Kanonen, Haubitzen ꝛc. besezt. —

Augsburg den 11 May. Heute gieng außerordentlich viel kais. Fuhrwerk bey hiesiger Stadt über den Lech vorbey. Nachmittags hörte man entsetzlich stark kanoniren, man glaubt von Mindelheim her. — Eine eben angekommene Estaffette bringt zugleich mit, daß diese Nacht das kais. Hauptquartier in Mindelheim angesagt sey.

Augsburg vom 12 May. Die Kriegsscenen zwischen der vereinigt deutschen kais. königlichen und der französischen Rheinarmee ziehen sich immer näher und näher gegen die Donau her, und kein Tag ist ohne bald größere, bald kleinere Auftritte, deren Details uns zur Zeit unbekannt sind. So viel weiß man gewiß, daß die Franzosen alles anwenden, um die k. k. Armee von der Donau über den Lech zu drücken, und auf die Festung Ulm einen Streich auszuführen. Gestern hörte man von eben jener Seite her fast den ganzen Nachmittag und bis spät in die Nacht eine heftige Kanonade, ohne bis itzt die Veranlassung zu wissen. Eben so wenig kennt man die eigentliche Stellungen der beiderseitigen Armeen und ihre Tendenz authentisch. Von Villingen herein wird indessen so viel als zuverläßig berichtet, daß General Kray dermalen eine solche vortheilhafte Position genommen habe, der Feind ihn anzugreifen nicht wagen könne, ohne der Gefahr ausgesetzt zu seyn, mittelst einer Schwenkung in Rücken genommen zu werden. Die Vereinigung der sogenannten Tyrolerarmee unter Fürst Reuß mit Sztarray und Kray soll zuverläßig wieder eingetretten seyn. — Noch sind Se. Churfürstliche Durchlaucht von Trier nicht abgereißt. Auf der Seite von Graubündten ist noch alles ruhig.

Nach heute eingelaufenen Berichten wurde am vergangnen Samstag in der Gegend bey Memmingen außerordentlich gefochten. General Kray wandte sich nach der Schlacht gegen Ulm hin, um die Festung zu decken, und sich mit dem sehr zahlreichen Korps des Generals Sztarray in Verbindung zu setzen. Bey Illerichheim traf Kray auf dem Wege ein französ. Korps an, das angegriffen und über die Iller geschlagen wurde. Nun stünde demnach die ganze Haupt-Armee der Kaiserlichen in der Gegend von Ulm, und das französische Zentrum mit dem linken Flügel jenseits der Iller. General Klenau ist gestern in hiesiger Stadt eingetroffen, er hat eine leichte Handwunde erhalten. Die hiesige Feldapotheke und Reservekasse ist abgegangen.

Augsburg, vom 13 May. Morgens. Gestern Nachmittags bis Abends paßirte viel Fuhrwerk von den bisher in Schwaben gelegenen Kaiserl. Regimentsdepots bey hiesiger Stadt vorbey über den Lech nach Bayern. — Der Kaiserliche Armeeminister, Graf von Lehrbach, befindet sich dem Vernehmen nach, gegenwärtig zu Dillingen. Se. churfürstl. Durchlaucht von Trier sind so eben um 8. Uhr in der früh von hier nach Amberg abgereißt. Die hier gelegenen Kaiserl. Bleßirten werden nach Regensburg abgeführt. Eben dahin ist auch die Reichsoperationskasse abgegangen.

Mittags. Nach so eben eingegangenen Berichten war gestern bey Ulm und in Ulm noch alles ruhig. Feldzeugmeister Kray hatte nach seinem am Sonntag längst der Iller gemachten Marsch sein Hauptquartier nach Ulm verlegt, die Armee kampierte auf verschiedenen Punkten in der Nachbarschaft der Festung, General Sztarray war gleichfalls in Ulm angekommen und sein zahlreiches Korps kampirte in der Nähe. — Nach gestrigen Berichten aus Mindelheim, Babenhausen, Krumbach rc. liessen sich nur einzelne französische Patrouillen disseits der Iller sehen, die französische Armee selbst stund zwischen Laupheim und Biberach. Die 6000 von Donauwörth aufgebrochnen Bayern waren zu der Kaiserl. Armee gestossen.

Abends. Diesen Nachmittag ist ein sehr zahlreicher Trieb ungarischer Schlachtochsen bey hiesiger Stadt vorbey gegen Ulm paßirt. — Die Nachricht, daß bis gestern Abends kein französisches Korps die Iller paßirt hat, um diesseits Posto zu fassen, bestätigt sich vollkommen. — Es scheint, daß beede feindliche Armeen, von einem eilftägigen Kampf ermüdet, der Ruhe nöthig haben und seit 2 Tagen an keine neue Gefechte denken. Denn seit heute und gestern hört man hier nicht mehr kanoniren. — Gewisse Umstände, über die wir uns nicht näher erklären können, lassen hoffen, daß vor der Hand für das östliche Schwaben keine Gefahr zu fürchten sey. Bey Mindelheim steht ein kleines Korps Kaiserl. Kavallerie, das die Franzosen gegen Memminger hin beobachtet.

Frankfurt, vom 14 May. Gestern sind die gegen den K. K. General Mack losgegebenen französischen Generäle Grouchy und Perignon hier durchpaßirt.

Stuttgart, vom 15 May. Die neuesten Nachrichten aus Ulm von gestern früh sagen, daß die gegenseitigen Armeen noch immer an der Iller gegen einander über von Ulm an aufwärts stehen. Gestern den ganzen Tag hörte man aus der Gegend von Ulm kanoniren. — Auf der Alb sah man vorgestern und gestern Franz. Patrouillen zu Engstlaen, Bernloch, Weidelstetten rc. Noch immer steht das kleine Französische Beobachtungs-Korps zu Haingen.

Von dem Französischen Korps, das sich neulich zu Straßburg, Kehl und Offenburg gesammelt hat, gehen gegenwärtig Abtheilungen, worunter die Polnische Legion, theils über Freyburg, theils über Schramberg, Rothweil, Donaueschingen rc. zur Französischen

Hauptarmee als Ergänzung ab. Zu Schramberg sollen davon 2000 Mann angekommen seyn.

Das von Kochendorf einige Tage zuvor in Brakkenheim angekommene K. K. Filialspital ist am 12. May über Sulzbach an der Murr gegen Nördlingen abgegangen.

Mannheim, vom 15 May. Folgendes ist der wörtliche Innhalt der gestern am 14. d. zwischen dem franz. Gen. Thüring und dem k. k. Rittmeister Baron von Szentkerestky geschloßnen Kapitulation:

Bekannt mit den Drangsalen, welche die Stadt Mannheim durch 9jährigen Krieg ausgestanden hat, und willens, durch keine fruchtlose Gegenwehr die Einwohner neuem Unglück auszusetzen, hat sich der k. k. Hr. Rittmeister, Baron von Szentkerestky, auf Vorstellung des franz. Gen. Bürger Thüring, entschlossen, über nachstehende Punkte zur Räumung der Stadt Mannheim übereinzukommen:

Art. 1. Alle Feindseligkeiten sollen vom Augenblick der Unterzeichnung gegenwärtiger Uebereinkunft bis heute Abend um 6 Uhr eingestellt werden.

Antw. Die Feindseligkeiten bleiben bis morgen früh um 6 Uhr eingestellt und kann also von beiden Seiten kein Angriff unternommen werden. Rücksichtlich der schönen Vertheidigung der k. k. Truppen ziehen dieselben durch das Heidelberger Thor ab und sind keine Kriegsgefangnen.

Art. 2. Um solche bestimmte Stunde, oder früher, wenn man es für gut findet, zieht sich besagter Hr. Baron v. Szentkerestky mit dem unter seinem Befehl stehenden Korps ruhig zurück und die franz. Truppen nehmen Besitz von der Stadt.

Antw. Zugestanden.

Art. 3. Kommt man besonders überein, daß sowohl alles herrschaftliche als Privateigenthum und die Einwohner Mannheims heilig geschützt und das letztre im gesetzmäßigen Besitz ihres Rechts auf keine Art und unter keinerley Vorwand gekränkt werden.

Antw. Es liegt im Charakter der franz. Nation, alle Völker zu respectiren. Die Armee wird für die Einwohner Mannheims alle die Rücksichten haben, wozu sie geeigenschaftet sind. In Gefolg dessen wird nicht das mindeste im Landesgebrauch geändert werden und das Gouvernement der Stadt wird in den Händen jener obrigkeitlichen Personen bleiben, welche ihr in diesem Augenblick vorstehen.

Art. 4. Behält das Zivilgouvernement, wie es dermalen besteht, alle Gewalt, welche es vor dem besessen und werden die obrigkeitlichen Personen in ihren Amtsverrichtungen gehörig unterstützt.

Antw. Zugestanden, ausser dem Fall, wo die Sicherheit der Armee in militairischer Rücksicht andre Maasregeln verlangt.

Art. 5. Die verschiednen Religionen behalten nach wie vor ungestört die Ausübung ihres Gottesdienstes.

Antw. Zugestanden.

Art. 6. Rücksichtlich der von der Stadt Mannheim und den auf dem rechten Rheinufer gelegenen churpfälzischen Landen erlittenen manchfaltigen größten Schäden und in Erwägung, daß schon seit langer Zeit alle Hilfsquellen für beide Theile erschöpft sind, bleiben die Einwohner der Stadt sowohl, als auch alle andere diesseitige Städte und Dörfer von allen Kontributionen und Requisitionen befreit.

Antw. In Hinsicht aller Unfälle, welche die Stadt Mannheim in gegenwärtigem Krieg schon erlitten, bleibt dieselbe von allen neuen Kontributionen befreit. Das Anerbieten, 500 Hemden und eben so viel Paar Schuhe der Armee zu liefern, ist angenommen und muß heute erfüllt werden. Die Magazine, Munition, Kanonen, Waffen und Geräthschaften, welche der K.K. Armee zustehen, bleiben Eigenthum der Republick. Die dem Churfürsten von Pfalzbaiern zugehörigen Gelder werden in den Schatz der Armee geliefert und wird dafür ein Empfangschein zu dem Ende abgegeben werden, damit nichts davon entwendet werden kann. Wenn ein oder der andere Artikel der gegenwärtigen Kapitulation jene geeignete Bestimmtheit nicht haben sollte, welche ihm nach reiflicher Erwägung gehört, dann wird derselbe immer zum Vortheil der französischen Republick ausgeleget werden.

Unterzeichnet: Thüring.
Baron v. Szentkerestky, k. k. Hussaren-Rittmeister.
Baron v. Reibeld, im Namen der churpfälz. Kommission.
Rupprecht, Regierungsrath und Stadtdirektor.

Frankreich

Paris, vom 8 May. Gestern hat der Konsul Cambaceres im Pallast der Tuillerien dem diplomatischen Korps die gewöhnliche Audienz gegeben.

Der Kriegsminister hat nicht den nämlichen Weg, wie der erste Konsul, genommen. Er begibt sich, wie es heißt, zur Rheinarmee, von welcher er in wenig Tagen hieher zuruckkommen wird.

Gen. Brüne reißt morgen dem ersten Konsul nach.

Man versichert, daß zu Dijon nur noch wenige Truppen sich befinden und daß der größte Theil der Reservearmee bereits auf dem Weg nach Geneve sey.

Der die 15. und 17. Militärdivisionen kommandirende Gen. Mortier hat in Betreff der Abreise des ersten Konsuls folgendes bey der Parole bekannt machen lassen: Der erste Konsul ist zur Armee abgegangen; begleitet vom Sieg, befiehlt er den Frieden.

Dieß ist das gerechte Vertrauen, das uns die Talente dieses grossen Heerführers und die Tapferkeit der Krieger unter seinen Befehlen einflößen; während aber unsre Tapfern von aussen die Ehre und Unabhängigkeit der Nation behaupten, müssen uns nicht weniger wichtige Sorgen im Innern beschäftigen. Es ist an uns, die öffentliche Ruhe zu sichern und jene Eintracht, jene Uebereinstimmung, die das glückliche Resultat einer eben so starken als väterlichen Regierung ist, zu unterhalten. Die Ehre seines Landes vertheidigen, heißt zu seinem Glück beytragen. Laßt uns zu diesem edlen Zweck, durch Gehorsam und Ergebenheit gegen unsre Gesetze und unsre Magistrate, woraus der wahre Patriotismus besteht, beytragen.

Italien.

Turin vom 30 April. Die hiesige Zeitungen enthalten nunmehr auch die Antwort, die General Massena auf die Aufforderung des Generals Melas erhalten hat: Er fordert darinn Generalpardon und freyen Abzug für alle diejenigen, welche von Genua sich entfernen wollen; Bestättigung aller bisher verkauften genuesischen Nationalgüter; freyen Abzug der französischen Armee mit bedeckten Wägen, Waffen, Bagage, Munition, Artillerie, und andern Kriegsvorräthen, die theils der französischen, theils der genuesischen Republik angehören. Freyheit für die in Genua befindliche französische Armee, die Feindseligkeiten sogleich wieder anfangen zu können, sobald sie sich auf franz. Boden befindet; endlich, daß die Kaiserlichen nach dem Abzug der Franzosen Genua keine Brandschatzung sollen auflegen können. — Diese Antwort wurde vom General Melas gänzlich verworfen. — Die Position der Kaiserlichen um Genua herum wird mit jedem Tage fester, weil mit Hülfe der Bauern die Schanzarbeiten auch des Nachts fortdauern. General Ott kommandirt die Blockade.

Rovoredo, den 2 May. Nach den neuesten Berichten aus Pavia ist General Melas selbst aus dem Lager vor Genua mit einem Truppenkorps aufgebrochen, um zu dem General Elsniz bey Mallera zu stossen, und die weitern Versuche des General Suchet, dem eingeschlossenem General Massena Luft zu machen, zu vereiteln. Suchet erhält täglich Verstärkungen aus Frankreich. Die Zitadelle von Savona hatte sich noch nicht ergeben, auch Gavi hielt sich noch.

Türkey.

Konstantinopel, vom 1 April.

Die mit dem franz. Gen. Kleber geschloßne Kapitulation ist nun im ganzen türkischen Reich bekannt gemacht worden. Der größte Theil der franz. Armee war nach den letzten Nachrichten aus Egypten bey Alexandrien versammelt und einige Abtheilungen derselben waren bereits von da abgesegelt. Pest und Krankheiten richteten fortdauernd Verwüstungen unter den franz. Truppen an. Die türkische Armee hatte schon die meisten vom Feind verlaßnen Gegenden und Plätze besetzt und der Grosvezier befand sich zu Cairo. Der engl. Gen. Köhler, dessen Dienste die Pforte nun, da Egypten geräumt wird, nicht mehr bedarf, ist auf dem Rückweg hieher. Oberst Douglas ist vom Ritter Smith sogleich nach Unterzeichnung der Kapitulation an den Generalgouverneur von Indien abgesandt worden, und nach geschehener Auswechslung der Ratifikationen hat eine zweite solche Sendung statt gehabt.

Gegen die Mitte dieses Monats wird der Kapitan Bassa mit einer Flotte von 14 Linienschiffen und 20,000 Mann Landungstruppen von hier nach Egypten und Syrien unter Segel gehen. Dem Vernehmen nach ist diese Expedition gegen Ghezzar Pacha bestimmt, der sich unabhängig gemacht hat. Der Großvezier wird sich mit dem Kapitan Pacha vereinigen, um gegen jenen Rebellen zu agiren.

Ein gewisser Gengis Chan, der an der Spitze eines zahlreichen Insurgentenhaufens in der europäischen Türkey gestanden hatte, ist nach Berichten, welche die Pforte erhalten hat, durch Mustapha, Pacha von Silistrien, geschlagen worden.

Die Gesandten der Pforte zu Wien und London sind zurückberufen und ihre Nachfolger bereits ernannt, welche aber, wie man glaubt, nur den Charakter von Ministern vom zweiten Rang haben werden.

Ankündigung.

Müllheim. Alle diejenige, welche an das verschuldete Vermögen des Burgers Johannes Ehlers Mathisen Sohn, von Seeselden, etwas zu fordern haben, sollen sich bey der auf Mittwoch den 21ten May d. J. angestellten Liquidations und Prioritätshandlung mit ihren Urkunden um so gewisser zu Seeselden vor dem Theilungscommißair, im Wirthshaus zur Schwanen einfinden, als man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet bey Oberamt Müllheim den 13 April 1800.

Röteln. Zu der Schuldenliquidation wegen Johannes Bürgins in Fischingen sollen sich alle diejenige, welche eine Schuld oder Eigenthum aus der Masse zu fodern haben, bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen, auf Mittwoch den 21ten May 1800. bey dem Commissarius alda einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt. Candern den 10. April. 1800